

- praktische Einweisung in drei Berufe nach dem Stand der Technik und allgemeine Informationen über die Berufsausbildung
- praktische Erprobung der eigenen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler
- Hinleitung der Schülerinnen und Schüler zur Entwicklung persönlicher Vorstellungen und Präferenzen
- Einsetzung eines Projektleiters für Organisation, Koordination und Betreuung der Schülerinnen und Schüler in den Berufsbildungsstätten
- Abstimmung und Rückkoppelung der Projektleiter mit Schule, Lehrern, Eltern und gegebenenfalls Betrieben, Arbeitsagenturen und anderen lokalen Akteuren
- Das Modul muss getrennt von den überbetrieblichen Unterweisungen der Auszubildenden durchgeführt werden
- Berufsübergreifende Kompetenzfeststellung (Profiling) für jeden Schüler und jede Schülerin
- Das Profiling wird mit einem Zertifikat dokumentiert, das am Ende des Moduls dem Jugendlichen überreicht wird. Das Zertifikat enthält Aussagen über Neigungen, Eignungen, Grundqualifikationen, handwerklichen Fähigkeiten, Entwicklungspotenziale, Ausbildungsreife sowie eine Stärken-Schwäche-Analyse

Welche Aufgabe fällt bei der Durchführung des BIBB Moduls den Schulen zu?

Aufgabe der Schulen ist es, die Schülerinnen und Schüler vor der Durchführung des BIBB Moduls zu informieren und vorzubereiten. Die Schülerinnen und Schüler werden in der Regel während des BIBB Moduls in der ÜBS von ihren Lehrerinnen und Lehrern begleitet, die Anwesenheit wird kontrolliert und die Terminabsprachen mit den ÜBSen koordiniert.

Eine Nachbereitung der Erfahrungen aus dem BIBB Modul mit den Schülerinnen und Schülern im Klassenverband ist empfehlenswert.

Weiterhin obliegt es den Schulen, die Bedeutung und die Inhalte des BIBB Moduls im Rahmen der Elternarbeit zu verdeutlichen.

Die Teilnahme am BIBB Modul wird von den Schulen in das schuleigene Berufsorientierungskonzept eingefügt und im Gesamtkollegium kommuniziert.